



Das Orga-Team mit dem neuen Vorsitzenden Sven Pasel (3. v. li.) und Stellvertreter Michael Holtschmit (li.) freut sich auf das Festival vom 4. bis 6. Juli an der Bauernkirche.

RALF TIEMANN

# Frieden – sonst nix!

Der Friedensfest-Verein hat einen Generationswechsel hinter sich und geht mit vielen neuen Ideen in die 33. Auflage des Festivals vom 4. bis 6. Juli

**Ralf Tiemann**

**Iserlohn.** Die Windhose hat viel verändert – und zwar im positiven Sinne. Was im vergangenen Jahr beim Friedensfestival zunächst einer Katastrophe glich – ein nächtlicher Wirbelsturm hatte damals nach gelungenem Auftakt am Freitag das Festivalgelände verwüstet und allein neun Zelte zerstört – hat sich im Rückblick fast als Glücksfall entpuppt. „Wir dachten erst, wir müssten das Festival abbrechen, so groß waren die Schäden“, erinnert sich Sven Pasel. Dann aber habe es eine ungeheure Welle der Hilfe und Solidarität aus ganz Iserlohn gegeben. Zelt wurden gespendet, Menschen, die vorher nichts mit dem Festival zu tun hatten, packten mit an, und gemeinsam habe man das Festival erfolgreich fortgeführt.

Auch die finanziellen Herausforderungen, die die Schäden bedeuteten, konnte der Friedensfestival-Verein bewältigen – letztlich auch dank einer großzügigen Spende vom IBSV, die die Anschaffung neuer Zelte ermöglichte.

## Erstmals wieder parallel zum Schützenfest

Die Katastrophe löste eine regelrechte Aufbruchstimmung aus, die bis heute anhalte, sagt Pasel. Der Verein habe sich verjüngt und viel kreativen Zuwachs bekommen. Das gilt auch für den Vorstand. Nachdem der bisherige Vorsitzende Alexander Platte den Vorsitz abgegeben hatte, wurde im Februar neu gewählt: Sven Pasel ist neuer Vorsitzender, Christian Holtschmit sein Stellvertreter. Und auch Holtschmit betont bei der Vorstellung des diesjährigen Programms, wie sehr das ganze Projekt vom ehrenamtlichen Engagement abhängt und wie groß der Einsatz der im Zuge des Generationswechsels im Orga-Team neu in die Verantwortung gerückten Gesichter ist. Wobei auch Detlev Paul, wenn auch aus einer hinteren Reihe heraus, mit seiner Erfahrung weiter

mit an Bord ist.

Neu ist nach längerer Zeit, dass das Festival vom 4. bis 6. Juli wieder zeitgleich mit dem IBSV-Schützenfest stattfindet. „Das ist absolut nicht unsere Traumlösung“, sagt Sven Pasel. Aus terminlichen Gründen sei es aber in diesem Jahr nicht anders gegangen. Der Verein, der ohne städtische Förderung vollkommen autark für alle Kosten aufkommen müsse, sei auch während des Festivals auf viel ehrenamtliche Man-Power angewiesen, weswegen das Festival vor den Sommerferien stattfinden müsse, bevor viele der Helfer im Urlaub sind. Und weil es ein Festival sein soll, zu dem jeder eingeladen ist, hat sich das Team erneut darauf verständigt, es zu Beginn des Monats zu starten, wenn auch ärmere Leute noch etwas Geld im Portemonnaie haben. Mit dem IBSV sei die Termindoppelung bereits abgestimmt, ein Problem gebe es an der Stelle nicht. Und wer weiß – vielleicht befruchten sich die beiden so unterschiedlichen Feste auch gegenseitig, wie man es früher ja auch schon mal beobachten konnte.

Neu sind auch die vielen Kooperationen, die das Plenum inzwischen eingegangen sind. In der südlichen Innenstadt, die im Übrigen rund um den Fritz-Kühn-Platz deutlich besser sei als ihr Ruf, wie Pasel sagt, sei man Teil einer starken Gemeinschaft. So kooperiere man bei-

spielsweise auch mit der „Culture Station“. Und auch wenn die eigenen Räume im JuZ am Karnacksweg, das nach wie vor aus Brandschutz-Gründen nicht genutzt werden darf, weiterhin schmerzlich vermisst werden, habe man mit der IGW und deren Bürgerraum oder dem Verein „LebensWert“ und dem Jugendcafé „Checkpoint“ gute Partner für die eigenen Treffen bekommen. Im „Checkpoint“ hat auch bereits die Helfer-Party mit Live-Musik stattgefunden.

## Rundumerneuerung für die Website

Neu ist auch die Online-Tätigkeit des Vereins: Die Website hat unter der neuen Adresse [www.friedensfestival-iserlohn.de](http://www.friedensfestival-iserlohn.de) eine Rundumerneuerung erfahren, auch auf Instagram kann man dem Festival nun folgen, und auf Spotify gibt es zur Einstimmung bereits eine Playlist mit den diesjährigen Bands.

Was sich nicht verändert hat: Auch in der 33. Auflage geht es um den Frieden. „Ohne Frieden ist alles nix“, sagt Detlev Paul, weswegen das Motto des Festivals in diesem Jahr auch schlicht „Frieden – sonst nix!“ lautet. Außerdem soll es erneut ein Festival ohne Müll mit Flaschenbier und Spülwagen für das Geschirrgabe und – wie in den vergangenen Jahren auch – möglichst friedlich und ohne jegliche Zwischenfälle sein. „Auch hier zeigt

sich, dass wir eine große Familie sind und das Team als auch das Publikum mit aufpassen, dass nichts passiert“, sagt Detlev Paul.

Familienfreundlichkeit ist auch das Stichwort für das Festivalprogramm. Musikalisch soll der Freitag zwar wieder ein bisschen härter werden, dafür werden der Samstag und Sonntag aber mit Bands wie den „Cucumberz“, „Nativo“, „Pauli“ oder „Cycle Mera“ partytauglich im eher sonnigen bis herzlichen Sinne (siehe Infokasten). Immer wichtiger, so Pasel, werde beim Festival aber auch das Kinderland, das in diesem Jahr ebenfalls neue Impulse bekommen hat und bei dem das Thema Bewegung im Mittelpunkt steht.

Und am Konzept ändert sich grundlegend auch nichts. „Umsonst und draußen“ lautet nach wie vor das Motto auf dem Fritz-Kühn-Platz. Getränke und internationale Speisen gibt es zu möglichst moderaten Preisen, Vereine und Initiativen präsentieren sich auf dem Gelände, es gibt politische Redebeiträge und in den Umbaupausen auch wieder Unterhaltung auf der kleinen Nebenbühne. Und natürlich ist der Festival-Verein über jede tatkräftige Hilfe oder Kuchenspende fürs Fest dankbar. „Wir freuen uns über jede Hilfe und sind auch offen für Leute, die sich mit neuen Ideen einbringen und mitmachen wollen“, sagt Michael Holtschmit.

## Das 33. Friedensfestival im Überblick

### Donnerstag, 3. Juli

18 Uhr: Gedenkveranstaltung für die Opfer des Nationalsozialismus am Mahnmal am Poth

### Freitag, 4. Juli

18 Uhr: Gills oft he Tench  
19.20 Uhr: Sinnlos laut  
20.50 Uhr: Ice Cream at the Alligator Park  
22.20 Uhr: der Ole & Band

### Samstag, 5. Juli

15.30 Uhr: Cat o' Nine  
17 Uhr: Better Treatment  
18.30 Uhr: Sleeping Woods  
20 Uhr: The Cucumberz  
22 Uhr: Nativo

### Sonntag, 6. Juli

15.30 Uhr: Gunternauten  
17 Uhr: Pax  
18.30 Uhr: Pauli

20.15 Uhr: hundertpro  
21.45 Uhr: Cycle Mera

Weitere Informationen gibt es im Internet auf [www.friedensfestival-iserlohn.de](http://www.friedensfestival-iserlohn.de) und in der Festival-Zeitung. Angebote zur Unterstützung und zu Kuchenspenden werden per E-Mail an [info@friedensfestival-iserlohn.de](mailto:info@friedensfestival-iserlohn.de) entgegengenommen.